

„eso“ in Tettmang baut eine der besten Geschwindigkeitsmessanlagen der Welt

Schrecken der Raser

VON
GEORG WEX

Die legendäre Firma Dr. Paul-Ernst Klein (PEK) legte in Tettmang den Grundstein für die Elektronikindustrie. Heute hat die Montfortstadt rund 2000 Arbeitsplätze in diesem Bereich bei den verschiedensten Firmen zu bieten. Viele von ihnen entstanden in der Nachfolge der in den siebziger Jahren aufgelösten PEK. So auch die „eso GmbH“, die 1977 von Erwin Münz und Reinhold Fischer gegründet wurde. Das Unternehmen konzentriert sich auf die Herstellung von Lichtschranken zur Geschwindigkeitsmessung, im Volksmund verallgemeinert als „Radarfallen“ bekannt. 42 Angestellte hat das Unternehmen im Waldesch in Tettmang heute und zahlreiche freie Mitarbeiter. Vertriebsstützpunkte gibt es in Europa, Australien und dem Nahen Osten.

Eso gilt als der Spezialist für Geschwindigkeitsmessung. Der Renner ist das ES 3.0, ein volldigitales Geschwindigkeitsmessgerät – und ein Schrecken für Autofahrer. Über die drei Stundenkilometer Kulanz in Deutschland kann Mitfirmeninhaber Christoph Münz nur lächeln. Das ES 3.0 misst praktisch hundertprozentig die echte Geschwindigkeit, wenn es sein soll, auch auf der Gegenspur, und fotografiert die Sinder von vorn und von hinten – Pech für Motorradfahrer. Aber: „Es hat ja jeder selber seinen Fuß oder seine Hand am Gas und ist damit selber verantwortlich.“ So genannte „Radarwarner“, mit Haarspray präparierte Nummernschilder oder am Innenspiegel aufgehängte CDs, sind vergebliche Liebesmüh gegen das ES 3.0. Eso-Geräte sind vor allem in Deutschland und in Österreich im Einsatz, aber beispielsweise auch im Königreich Bahrain. Kunden sind die Polizei oder auch private Dienstleister, die gegen Pauscha-



„eso“-Entwicklungsleiter Lorenz Rauch mit der digitalen Fotografeinrichtung EE 3.0 beim Praxistest.

BILD: ESO

len die Geräte an kleinere Kommunen vermieten, bei denen sich der Kauf der Hightech-Ware aus Tettmang nicht lohnt. Rund 118 Geräte verkauft „eso“ derzeit jährlich, davon werden etwa 70 in Tett-

mang direkt in Fahrzeuge eingebaut. Aber auch andere Einsatzbereiche gibt es, erzählt Münz: Geschwindigkeitsrekordversuche eines Inliners, der sich an einen Sportwagen hängte, Radrennen,

die Bobbycar-Weltmeisterschaft oder die Boxengasse der Rennstrecke in Bahrain. „Im Fernsehen waren wir auch schon öfter“, so Münz, beispielsweise bei dem Gag des Komikerduos Erkan und Stefan,

die eine Blitzanlage in einer Waschanlage aufstellen, oder im „Tatort“.

Eso ist ein Familienunternehmen mit treuen Kunden und langsamem Wachstum. Neue Leute müssen zur „eso-Familie“ passen, deren Mitglieder teilweise seit der Gründungszeit dabei sind, die aber auch viele jüngere Mitarbeiter hat. Derzeit sucht eso trotz wirtschaftlicher Talflucht anderorts noch einen Ingenieur der Fachrichtung Elektrotechnik, ein bis zwei Entwickler und einen Auszubildenden für den Servicebereich. Möglicherweise bekomme man die Flaute ja noch zu spüren, wenn die Gewerbesteuer bei den Kommunen einbreche, so Münz. Andererseits: Verkehrssicherheit ist immer gefragt.

Ⓜ Mehr im Internet unter
www.eso-elektronik.de

eso-Meilensteine

- 1977:** Erwin Münz und Reinhold Fischer Firma eso GmbH.
- 1981:** Bau des ersten Firmengebäude
- 1989:** Bau des zweiten Firmengebäude und Beginn des Baus der Tettmanger S
- 1991:** Einweihung der Tettmanger Sp
- 1996:** Gründung der Firma smf, auto und Vertriebsgesellschaft der eso GmbH
- 1999:** Reinhold Fischer überträgt seinen Vater die Firma leitet.
- 2006:** Erstrzulassung des volldigitalen Keismesssystems ES 3.0. Baubeginn n gebäude in Tettmang.
- 2007:** Vertriebsniederlassungen in E Australien.

2008: Größter nationaler Einzelauftrag geschichte vom Innenministerium des burg für das ES 3.0. (wex)